

# Liechtensteiner Volksblatt



Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Europäisches Übereinkommen gegen den Sauren Regen gefordert

Parlamentarische Versammlung des Europarates spricht sich für drastische Massnahmen aus

Für eine Verringerung der Luftverschmutzung in Europa um 50 Prozent in den kommenden zehn Jahren als Sofortprogramm gegen den Sauren Regen und das Waldsterben hat sich die Parlamentarische Versammlung des Europarates am Mittwochabend ausgesprochen. Dazu schlug die Versammlung in einer mit deutlicher Mehrheit verabschiedeten Empfehlung ein europäisches Übereinkommen vor, das allerdings auch Mitgliedstaaten des Europarates zum Beitritt offensteht. An der Debatte nahmen auch die liechtensteinischen Parlamentarier Dr. Franz Beck (VU) und Edwin Kindle (FBP) aktiv teil.

der durch Kraftfahrzeuge verursachten Emissionen», fordert die Empfehlung, der ein Bericht des CSU-Abgeordneten Günther Müller zugrunde lag. (Siehe VOLKSBLATT vom 31. Januar)

Dr. Franz Beck, der im vergangenen Herbst an einer Exkursion für Europarats-Parlamentarier im Schwarzwald teilgenommen hatte, sprach sich ebenso für den Kommissionsantrag aus, wie Edwin Kindle. Beide verwiesen in ihren Voten auf die Bemühungen unseres Landes in der Bekämpfung der Luftverschmutzung.

Alle nationalen Bemühungen aber sind nach Meinung von Dr. Franz Beck nur Flickwerk, so lange es keine grenzüberschreitenden, europäischen Massnahmen gibt.

Edwin Kindle betonte, dass nur noch der politische Weg zum Ziel führen könne. «Die Menschen sind noch viel kränker als die Wälder», sagte er, und sprach sich vehement gegen jeglichen nationalen Protektionismus aus. Er regte an, es solle ein europäischer Preis geschaffen werden für Staaten, in der Schadstoffbekämpfung die grössten Erfolge erzielen könnten.

In der Empfehlung an die Mitgliedstaaten und das Ministerkomitee des Europarates wird die Befürchtung geäussert, «dass der derzeit begrenzte Kenntnisstand hinsichtlich der Ursachen und Auswirkungen des Sauren Regens als Vorwand dient, um eine europäische Zusammenarbeit in diesem Bereich hinauszuzögern». Vielmehr sollten mangelnde Kenntnisse die gemeinsame europäische Forschung und den Austausch von Erfahrungen ermutigen. Der Text verweist auf einen «engen Zusammenhang zwischen dem Sauren Regen und der Luftverunreinigung durch Schwefeldioxid- und Stickoxid-Emissionen». Unverzüglich müssten bereits bekannte Techniken angewandt werden, um den Ausstoss luftverunreinigender Stoffe erheblich zu verringern.

Das Ministerkomitee wird hinsichtlich des angestrebten Übereinkommens aufgefordert, eine Ergänzung und Verstärkung einer bestehenden Konvention der Vereinten Nationen zur grenzüberschreitenden Luftverschmutzung zu erarbeiten. «In das auszuarbeitende Übereinkommen müssen spezifische Massnahmen aufgenommen werden, wie die Einführung bleifreier Benzins, die Verringerung der Verwertung fossiler Brennstoffe und



## Grossartiges Mysterienspiel «Sie folgen dem Lamm» in der Pfarrkirche Schellenberg

Die kleine Unterländer Gemeinde Schellenberg steht in diesen Tagen ganz im Zeichen der Gedenkfeier der Anbeterinnen des Blutes Christi (ASC). Vor 150 Jahren scharten sich junge und fröhliche Schülerinnen um die spätere Ordensgründerin Maria de Mattias, die unter tatkräftiger Unterstützung und der Schirmherrschaft des Papstes die Kongregation Anbeterinnen des Blutes Christi ins Leben rief. Um dieses grosse Jubiläumereignis gebührend zu würdigen und zu feiern, hat die bekannte Schweizer Dichterin Silja Walter ein grossartiges Mysterienspiel gestaltet, das den Leitgedanken des Ordens und seiner Gründerin im ganzen Wesen erfasst: «Sie folgen dem Lamm.» Bei der ersten Aufführung am Donnerstag in der Schellenberger Pfarrkirche erlebten die zahlreichen Zuschauer die einströmende Kraft Gottes. Das Mysterienspiel wurde geprägt von hervorragenden schauspielerischen Leistungen, die durch den frischen Tanz der Schellenberger Schülerinnen noch intensiver in den Vordergrund drangen. Diesen Samstag und Sonntag (jeweils um 17.00 Uhr) wird das Jubiläumsspiel «Sie folgen dem Lamm» wiederholt. Bericht der ersten Aufführung im Inlandteil dieser Ausgabe. (Bild: Eddy Rlsch)

## Postautos: Tarifsenkung und Meinungsumfrage

Ab 1. März sind die Fahrpreise generell um einen Drittel billiger

Das Benützen der liechtensteinischen Postautofahrten wird ab 1. März für die Dauer eines Jahres (Probezeit) generell um einen Drittel der bisherigen Tarife billiger. Ausserdem kann man mit einem Monatsabonnement von 50 Franken (Jugendliche 40 Franken) vier Wochen lang das ganze Streckennetz nach Lust und Laune abfahren. Dies bestätigte Regierungschef-Stv. Hilmar Ospelt im Rahmen des Pressegesprächs vom vergangenen Dienstag. Gleichzeitig kündigte er die Durchführung einer Meinungsumfrage der Regierung an, welche als Grundlage für weitere Massnahmen zur Verbesserung des Angebotes unserer öffentlichen Verkehrsmittel dienen soll.

In diesem Zusammenhang übergab der Ressortchef Verkehr den Redaktionen die nachfolgende Mitteilung für die Bevölkerung:

Wie bereits verschiedentlich aus der Presse zu erfahren war, beabsichtigt die Regierung mit einem neuartigen und umfassenden Konzept den öffentlichen Verkehr im ganzen Lande massiv zu fördern. Eine erste wichtige Massnahme zur Erreichung der gesteckten Ziele bildet die auf den 1. März 1984 in Kraft tretende Tarifsenkung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Dieser Preissenkung werden im Laufe der nächsten Zukunft weitere zielgerichtete Massnahmen folgen.

● Damit die Fördermassnahmen möglichst erfolgversprechend gestaltet werden können, ist es für die zuständigen Instanzen unumgänglich, Bedürfnisse und Wünsche der Landesbewohner zum

Thema «öffentlicher Verkehr» eingehend kennen zu lernen. Zu diesem Zweck hat die Regierung beschlossen, eine Repräsentativ-Umfrage durchführen zu lassen.

Im Rahmen dieser Erhebung werden 400, zufällig aus der Einwohnerschaft des Landes ausgewählte Personen über das Thema «Verkehr» befragt. Für eine erfolgreiche Studienabwicklung ist es nun ausserordentlich wichtig, dass sich die durch Zufall ausgewählte Person als Interviewpartner zur Verfügung stellt, da gerade deren Meinung besonders interessiert. Es sei hier ausdrücklich erwähnt, dass dabei alle Auskünfte absolut anonym behandelt werden und es deshalb unmöglich ist, weder auf die Auskunftsperson selbst, noch auf deren Angehörige irgendwelche Rückschlüsse zu ziehen.

Die Regierung hat über Vorschlag der von ihr eingesetzten Arbeitsgruppe «öffentlicher Verkehr», die unter dem Vorsitz von Herrn Vizeregierungschef Hilmar Ospelt steht, diese Studie dem GFM Forschungsinstitut in Hergiswil (Nidwalden/Schweiz), in Auftrag gegeben.

Die mit der Durchführung betrauten Kreise bedanken sich für bereitwillige Auskunft im Rahmen eines Interviewgesprächs (Dauer: ca. 15 Minuten).

## Regierungsbesuch aus St. Gallen

Vertiefung der persönlichen Kontakte unter Nachbarn

Am kommenden Dienstag, den 8. Februar werden die Mitglieder der St. Galler Kantonsregierung unserem Lande einen offiziellen Besuch abstatten. Es handelt sich dabei um die Erwidierung einer entsprechenden Visite unserer Regierung im Kanton St. Gallen. Der Besuch soll dazu dienen, die persönlichen Kontakte der Regierungsmitglieder unseres Landes mit jenen aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft zu vertiefen.

Das Besuchsprogramm sieht Besichtigungen des Walsermuseums in Triesenberg, der Kunstsammlungen in Vaduz, ein gemeinsames Mittagessen und den Besuch eines Industrieunternehmens vor.

## Erdgas für Liechtenstein

Erdgas-Studie kommt zu positivem Ergebnis

Die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft erstellte Erdgasstudie wird von der Regierung zur Kenntnis genommen. Die Studie kommt zu einem positiven Ergebnis. Die Vorteile einer Erdgasversorgung für Liechtenstein lassen sich gemäss Studie folgendermassen zusammenfassen:

1. Erdgas ist aufgrund der sicheren Reserven und der Ressourcen in bedeutenden Mengen langfristig für Westeuropa und damit auch in ausreichendem Masse für Liechtenstein verfügbar.

2. Erdgas ist technisch/wirtschaftlich zur Substituierung von Heizöl besonders geeignet und leistet einen wirksamen Beitrag zur Diversifizierung des Importenergieangebots und damit zur Verbesserung der Sicherheit der Energieversorgung in Liechtenstein.

3. Erdgas kann aufgrund seiner technischen Eigenschaften und aufgrund seiner Kostenlage in Produktion und Transport einen wesentlichen Beitrag leisten zur Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung und zur Energieeinsparung durch moderne Gerätetechnik.

4. Erdgas leistet aufgrund seiner sauberen Verbrennung einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Umweltbedingungen in Liechtenstein.

## Verkehrszählung

Erweiterung des Zählnetzes

Durch Umrüstung der bestehenden fünf Zählgeräte auf permanente Datenerfassung und den Ersatz des bestehenden Auswertegerätes durch ein Bildschirmgerät sollen die Verkehrszählrichtungen an den liechtensteinischen Landstrassen verbessert werden. Zudem ist die Installation von vier zusätzlichen Zählgeräten vorgesehen. Die Regierung vergibt den mit 118 295 Franken veranschlagten Auftrag.

Die bisher eingesetzten Geräte haben sich bewährt. Der Informationsgehalt über das Verkehrsaufkommen kann durch eine Verdichtung des Zählnetzes erheblich gesteigert werden.

## Schwierigkeiten mit der Polizeistunde

Regierung strebt eine einheitliche Lösung in den Gemeinden an

Es sei nicht mehr so einfach wie früher, sagte Regierungschef Hans Brunhart am Pressegespräch, die Polizeistunde in den Gemeinden durchzuführen. Geänderte Gewohnheiten der Gäste, unterschiedliche Öffnungszeiten der Lokale und nicht zuletzt gesellschaftliche Veränderungen würden zu erschwerten Bedingungen bei der Kontrolle durch die Gemeindeführer führen. Dennoch möchte die Regierung im Verlaufe dieses Jahres eine einheitliche Lösung in allen Gemeinden unseres Landes herbeiführen.

Die Polizeistundenregelung ist nach den Worten des Regierungschefs immer schon eine umstrittene Regelung gewesen, wobei die einen eine vollständige Freigabe der Öffnungszeiten forderten, während die anderen eine restriktive Handhabung forderten. Zudem befände

sich diese Regelung in einem Spannungsfeld zwischen Gast und Gastwirt: Der Gast möchte möglichst lange bedient werden, der Gastwirt fordere aus wirtschaftlichen Überlegungen ebenfalls verlängerte Öffnungszeiten, berufe sich jedoch aus anderen Gründen nicht ungerne auf die bestehende Regelung.

Vermeintlich Polizei-Kontrollen

Wie Brunhart jedoch ausführte, sind die Kompetenzen in der bestehenden Verordnung klar geregelt. Dem Gemeindepolizisten komme die Aufgabe zu, die entsprechenden Kontrollen in den Gastbetrieben durchzuführen. Allerdings engagieren sich nicht alle Gemeinden in gleichem Masse, wodurch sich gewisse Unsicherheiten und auch Ungleichheiten ergeben. Seit bei der Landespolizei je-

doch ein Patrouillendienst rund um die Uhr eingerichtet wurde, werden nach Auskunft des Regierungschefs vermehrt Kontrollen durch die Polizei durchgeführt.

Landesweit gültige Verordnung

Um zu einer einheitlichen, gangbaren Lösung zu gelangen, haben bereits Gespräche der Regierung mit den Gastwirten stattgefunden, und an die Gemeinden wurde ein Schreiben gerichtet, dass im Verlaufe dieses Jahres eine Lösung des Problems angestrebt werde. Gemeinden und Regierung werden sich nach diesen Vorstellungen um die Festlegung einer landesweit gültigen Verordnung bemühen, der nachher auch gebührend Nachachtung durch entsprechende Kontrollen verschafft werden soll.

Liechtensteiner Volksblatt:

## Linien sind unterbrochen!

Kabelarbeiten am Telefonnetz für sechs Stunden

Am kommenden Montag, 6. Februar, müssen Redaktion und Verwaltung in der Zeit von 9.00 bis 15.00 Uhr gezwungenermassen reduziert arbeiten. Denn in dieser Zeit erfolgt aufgrund von Kabelarbeiten am Telefonanschlussnetz ein sechsständiger Unterbruch. Betroffenen davon sind unsere Telefon-Linien:

- Telefon 2 42 42
- Telefon 2 42 43
- Telefon 2 42 44 und
- Telefon 2 65 73

Um wenigstens eine Notverbindung aufrecht erhalten zu können, sind uns von der Fernmeldekreisdirektion St. Gallen für diese sechs Ausfallstunden zwei Linien freigehalten. Allfällige Gespräche können deshalb unter diesen Ausweichnummern:

- Telefon 2 93 01 und
- Telefon 2 93 02

geführt werden. Wir bedauern diese Einschränkung und bitten um Entschuldigung.